

Eine Ausstellung, die grossen Respekt verdient

**«Hotzehaus eröffnet
Ausstellung über Zugezogene»**

Ausgabe vom 24. Oktober

Der ZO/AvU berichtet sehr positiv über die anspruchsvolle, aber äusserst sehenswerte Ausstellung «Zugezogen – angekommen?» im Illnauer Hotzehaus. Zu Recht! Was die Projektgruppe unter Leitung von Lotti Isenring-Schwander hier zustande gebracht hat, verdient grössten Respekt. Man spürt das «Herzblut», das dahintersteckt.

Beim ersten raschen Rundgang durch die Ausstellung ist man vielleicht eher erstaunt über die wenigen ausgestellten Objekte – ausser natürlich im «Brüngger-Raum», wo die «Ureinwohner(!)» im Mittelpunkt stehen. Doch: Was bietet das Thema denn schon «Handgreifliches»? Setzt man sich nämlich mit den Geschichten, den menschlichen Schicksalen, die – vorwiegend in elektronischer Form – erzählt werden, auseinander, so bietet sich eine Vielfalt von Eindrücken, und

man beginnt sich selber mit der Frage auseinanderzusetzen: Was bedeutet denn für mich Heimat, ein Zuhause? Die Ausstellungscrew ist zum Glück nicht der Versuchung erlegen, die Aktualität der «Asylantenproblematik» auszuschlachten, sondern sie hat sich ganz auf die weniger «reisserische» Situation in Illnau-Effretikon fokussiert.

Dass die Zeiten, als ein Oberillauer in Unterillau als «Fremder» galt, zum Glück längst vorbei sind, hat auch der interessante Erzählabend vom Dienstag, als sechs ganz unterschiedliche «Zugezogene» über ihre vielen Erfahrungen berichteten, aufgezeigt. Aber hat sich unser Verhältnis den Fremden gegenüber tatsächlich grundlegend geändert? Auch dies ist eine Frage, der sich jeder selber stellen muss. – Man darf sich auf die weiteren Veranstaltungen zum Thema freuen und stolz darauf sein, dass eine derart «tiefgründige» Ausstellung auf derart grosses Interesse stösst.

Martin Steinacher, Illnau